

heteronom an das Leben herangebracht, so daß wir ihn im ganzen oder in seinen Einzelstufen und ihrer Verteilung untereinander mit unmutiger Mißbilligung als ein künstlich zurechtgemachtes Beurteilungsprinzip ablehnen könnten. Von der Dialektik sprechen, das heißt mehr, als sie nur mit der kalten Gebärde begrifflicher Wissenschaftlichkeit ins Auge fassen: das heißt, den autonomen Kampf des Lebens wagen; das heißt, sich in das Leben selber versenken; das heißt, dem Schicksal des Menschen ins Antlitz schauen und das eigene Schicksal ergreifen und zu verstehen suchen.